

Portugal, zu empfehlen. Dieser Coburger, Gemahl der 1853 verstorbenen Maria II. da Gloria, ist ein durchaus wohlwollender Herr, der aber viel zu bequem sein dürfte, um sich zu einem so mißlichen Experimente hergeben zu wollen, und der, bei allen guten Eigenschaften als Mensch, doch in portugiesischen Dingen weder die Energie noch den Adlerblick gezeigt hat, der zu einem Könige von Spanien nach einer so gewaltigen Umwälzung die erste Verbindung ist.

Die Regierungsjunta hat sich am 5. October definitiv constituirt. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht die Proclamation der Königin mit folgender Einleitung: „Isabella hat ein Manifest an die Spanier erlassen. Die Junta enthält sich jedes Urtheils über dasselbe. Die Nation hat die Handlungen der Königin in souveräner Weise gerichtet: sie wird auch die Worte derselben richten.“

—h— Leipzig, 7. October. Demnächst tritt in Berlin eine Posttaxirungscommission zusammen, welche aus 12 Beamten des Norddeutschen Bundes, 6 österreichischen, 3 bayerischen, 2 württembergischen und 1 badischen Beamten bestehen wird. Dieselbe hat die Aufgabe, die Fahrpostertariffe des 1., 6., 11., 16., 21., 26. und letzten Tages eines jeden Monats, und zwar für die Dauer eines Jahres und den ganzen Umfang der betreffenden Postgebiete, genau zu ermitteln, um darnach feste Regeln für die zukünftig beschlossene gemeinschaftliche Vertheilung der Fahrpost-einnahmen aufstellen zu können. — Bei dem vor einigen Tagen erfolgten Quartalwechsel sind, wie uns mitgetheilt worden, bei der hiesigen Zeitungsausgabe-Expedition vielfache unliebsame Erörterungen dadurch entstanden, daß die betreffenden Zeitungsinteressenten es versäumt hatten, trotz der auf den Rechnungen genau angegebenen Zeitfrist rechtzeitig zu bezahlen. Hoffentlich wird der fatale Umstand, daß in Folge dessen in den ersten Tagen des neuen Quartals die gewöhnliche Zeitungslectüre ausblieb, für die Folge Veranlassung gewesen sein, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern.

w. Leipzig, 7. October. Das „Leipz. Tageblatt“ besprach im Monat Mai d. J. wohlwollend ein sehr nützlich und brauchbares Werk des hiesigen königlich dänischen Generalconsuls Herrn Carl B. Ford: „Die Herstellung von Druckwerken. Praktische Winke für Autoren und Buchhändler.“ Das Buch hat Glück gemacht, natürlich, weil ja Leipzig der beste Ort in deutschen Landen sein dürfte, wo man nicht bloß erfahren kann, wie ein Buch im doppelten Sinne gemacht, sondern, was auch viel sagen will, wie es gedruckt, technisch hergestellt wird. Soeben erschien die zweite Auflage mit einer vom September d. J. datirenden und die ungemein günstige Aufnahme des Buches bei Autoren, Buchhändlern und Buchdruckern, die beifälligen Urtheile der Fachpresse constatirenden „Vorbemerkung“. Die Aenderungen der neuen Auflage „beschränken sich auf Berichtigung kleiner Irrthümer oder Undeutlichkeiten, sowie auf Hinzufügung einiger Bemerkungen, für die der Dank den geschätzten Kritikern gebührt“.

— Leipzig, 7. October. Für die nun beginnende Herbst- und Winterfaison wird von heute ab der vom Foyer des neuen Theaters nach dem Augustusplatz zu gelegene Balkon abgeschlossen gehalten. Die kühlen Abende rechtfertigen diese Rücksichtnahme auf das im Foyer prominente Publicum wohl vollständig.

— Das Cultusministerium hat behufs Vermehrung der mathematischen Lehrkräfte bei hiesiger Universität den ordentlichen Professor der Mathematik Herrn Dr. Karl Raumann in Tübingen als ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Leipzig vom 1. October d. J. an mit Sitz und Stimme in der philosophischen Facultät ernannt. (S. Wchbl.)

* Leipzig, 7. October. Wir hatten gestern Abend Gelegenheit, den bereits erwähnten Künstler Herrn Weinberger bei der Herstellung eines seiner Rauchbilder zu beobachten, und wir müssen gestehen, daß uns lange so etwas durchweg Interessantes nicht vorgekommen ist. Herr Weinberger entwarf in unglaublich kurzer Zeit auf einem gewöhnlichen Porzellanteller, dessen innere Fläche durch den Rauch eines brennenden Lichtes geschwärzt worden war, mit wahrhaft genialer Sicherheit und Kunstfertigkeit das Bild eines Hasen, so naturwahr und bis in die unscheinbarsten Einzelheiten gelungen, daß man von staunender Bewunderung erfüllt wurde. Das mittels eines Holzstiftes in die geschwärzte Tellerfläche gezeichnete Bild wurde schließlich durch Lack fixirt, und wird nun, jeden Beobachter mit Hochachtung erfüllend, als das Erzeugniß einer seltenen Kunst in der Expedition dieses Blattes aufbewahrt. Nachträglich sei noch bemerkt, daß mehrere andere Rauchbilder des Herrn W. nicht bloß bei P. Del Vecchio, sondern auch in der Kunsthandlung von Th. Ufner hieselbst zur Ansicht ausliegen.

D Leipzig, 7. October. In Bezug auf den gestrigen, von uns bereits mitgetheilten Vorgang in der Kirchgasse haben die polizeilichen Erörterungen, wie uns mitgetheilt wird, zwar zur Zeit einen bestimmten Anhalt dafür, welche Motive der That eigentlich zu Grunde gelegen, nicht ergeben, es soll aber die Annahme vorherrschen, daß eine Verraubung beabsichtigt gewesen sei; auch sind die weiteren Recherchen bereits von der königlichen

Staatsanwaltschaft in die Hand genommen worden. Der erwähnte Uebelthäter hat noch nicht wiedererlangt werden können.

— Gestern ereilte wieder einmal das Schicksal einen recht jugendlichen Verbrecher auf seiner traurigen Laufbahn. Bei einem hiesigen Reubleur erschien ein junger Bursche, wie sich nachmal herausstellte, ein erst 16 Jahre alter Lehrling aus einer hiesigen Näh- und Knopffabrikhandlung, und bot einen Leihauschein über eine Partie verpfändete Nähseide zum Kauf an. Dem Reubleur kam das Geschäft verdächtig vor, er setzte die Polizei davon in Kenntniß und ließ den Burschen in Beschlag nehmen. Da ergab es sich alsbald, daß man eines sauberen Vogels habhaft geworden war. Der Lehrling hatte seinem Principal höchst ungetreu gehandelt und seit längerer Zeit aus dessen Vorräthen größere und kleinere Partien Nähseide fort- und nach dem Leihhause geschleppt, auf diese Weise aber nach und nach für ungefähr 70 Thlr. fremdes Eigenthum dort verpfändet.

— In der Klostergasse wurde heute Vormittag ein Drahtbinderjunge, als er bei einem Kollwagen vorüberging, von dem plötzlich herunterfallenden sog. Hasen getroffen und am Kopfe blutig verwundet. Einige mitleidige Leute nahmen den armen Burschen in die nächste Behausung.

— Heute Morgen kam mit der Magdeburger Bahn für die hiesige Delicatessenhandlung von Schatz in der Ritterstraße ein recht nettes Thierchen von Hamburg hier an. Es war eine lebende Schildkröte von circa 220 Pfund Gewicht.

* Leipzig, 7. October. (Gerichtssitzung.) Nach beinahe zwöftägiger, aus Sittlichkeitsrücksichten unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefundener Verhandlung verurtheilte gestern Abend gegen 10 Uhr das königliche Bezirksgericht unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsrath Facilides den hiesigen Kaufmann B., welcher angeklagt worden war, in einem gegen ihn geführten Do- und Alimentationsproceß den vertrauten Umgang mit der Klägerin innerhalb einer näher bestimmten Zeit wider die Wahrheit mittels Eides abgelehnt zu haben, wegen Meineids zu einer Zuchthausstrafe in der Dauer von drei Jahren und zugleich in die damit gesetzlich verbundene Folge der fernern Unfähigkeit zu Ablegung eiblichen Zeugnisses. Die Anklage und die Vertheidigung waren durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Rechtsanwält Hofrath Reinschmidt vertreten; als Hilfsrichter fungirte Herr Adv. Dr. Wehrmann.

** Leipzig, 7. October. Unter denjenigen Punkten, welche auf das die Messe besuchende Publicum eine große Anziehungskraft ausübten und noch ausüben, stehen die Restauration und die Conditorei des neuen Theaters mit obenan. Die Herren Bezold & Melböd haben es sich angelegen sein lassen, den Aufenthalt sowohl in den comfortabel ausgestatteten Localitäten als auch außerhalb derselben zu einem angenehmen zu machen. Selbst die unaufhaltsam eintretende unfreundlichere Jahreszeit hat der lieblichen Umgebung des Theaters, der so anmuthig gelegenen Terrasse und Pergola, noch immer nicht ihren Reiz zu nehmen vermocht, so daß die Mittags-Concerte, welche bei günstiger Witterung dort stattgefunden, stets ein zahlreiches Publicum versammelt hatten. Die Leistungen von Melböd's Küche und Keller sowohl als des Bezold'schen Conditorei-Büffets sind hinlänglich anerkannt.

1. Leipzig, 7. October. Von einem erfahrenen Weinzüchter werden wir über einen Irrthum aufgeklärt, der nicht allein gerade im heurigen Jahre wiederholt in verschiedenen Blättern besprochen, sondern auch so zu sagen volksthümlich geworden ist. Man hat nämlich hier und da erwähnt, daß Weinstöcke ausnahmsweise und zwar z. B. in einem Jahre, wie dem gegenwärtigen, zum zweiten Male Trauben angelegt haben und diese bis zur ziemlichlichen Reife gediehen seien. Dies sei, so sagt uns der auf diesem Gebiete durch und durch erprobte Mann, völlig unrichtig. Man könne nämlich in jedem Jahre zwei Mal Trauben erzeugen, wenn man den Wein, wie dies leider gar nicht selten geschehe, schon nach Johannis kappe; es treibe alsdann die 2. Blüthe, die erst im folgenden Jahre zu erscheinen habe, die aber an den Nebenknospen in der Gestalt eines sogenannten Auges schon vorhanden, unaufhaltsam hervor und vervollkommne sich zur Traube. Werde dagegen der Wein erst gegen Michaelis, also um die jetzige Zeit gelappt, so könne der Stock nur die einmalige Frucht hervorbringen, wie dies auch einzig und allein richtig, denn mit der Reifung des Stockes zur zweimaligen Blüthe leide derselbe nicht unwesentlich.

Reh. Leipzig, 7. October. Als wir das nun auch eröffnete und schon am ersten Tage sehr zahlreich besuchte anatomisch-pathologisch-ethnologische Museum des Herrn S. Präuscher in Augenschein nahmen, fanden wir mit Vergnügen, daß auch hier wieder eine Menge Neues, in den anderen Cabineten nicht Gebotenes gezeigt wird, also alle drei Museen, die der Herren Reimers, Kallenberg und Präuscher, in der Auswahl der Gegenstände von einander abweichen und nur in der Reichhaltigkeit und Vortrefflichkeit der Präparate übereinstimmen, daß also, wer alle drei Museen besuchen will, was bei dem geringen Entrée ja Vielen möglich ist, in jedem wieder viel Anderes und Neues finden wird. Von den Hunderten anatomischer und pathologischer Präparate im Museum des Herrn Präuscher heben wir besonders hervor;